



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vor sechs Jahren trat der CSU-Ortsverband mit seiner Bürgermeisterkandidatin Ursula Mayer und 20 Kandidaten mit dem Leitspruch „Ganz nah am Bürger“ bei den Kommunalwahlen an. Mit fast 60% wurde sie von der Mehrheit der BürgerInnen beauftragt, die Geschicke der Gemeinde zu lenken.

Die CSU stellt mit 10 Mitgliedern die stärkste Fraktion im Gemeinderat. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinderäten der anderen Gruppierungen war meist sachlich und konstruktiv. 95% der Abstimmungen erfolgten einstimmig. Damit konnten viele Ziele, die sich die CSU-Fraktion gesetzt hatte, gemeinsam verwirklicht werden.

Darauf aufbauend haben die CSU-Gemeinderatskandidaten, der CSU-Ortsvorstand und die erste Bürgermeisterin das folgende Erfolgsprogramm für die Wahlperiode 2008 - 2014 erarbeitet:

I. Ortsplanung und Ortsentwicklung

Flächennutzungsplan – Bilanz und Perspektive:

✓  Wohin soll sich Höhenkirchen-Siegertsbrunn entwickeln, war eine der drängendsten Fragen der letzten Jahre. Deshalb wurde auf Initiative der CSU gemeinsam mit vielen BürgerInnen ein Leitbild für die weitere Entwicklung unseres Ortes erarbeitet. In der Folge wurden die Arbeitskreise der „Zukunftswerkstatt“ gebildet, die sich bis heute mit verschiedenen Initiativen in das örtliche Geschehen einbringen. Ein ganz klarer Wunsch unserer Bürger ist die Einhaltung eines organischen Wachstums. Dem konnte in den vergangenen Jahren Rechnung getragen werden. So stieg die Einwohnerzahl vom 1. Mai 2002 von 9233 Einwohnern bis heute auf 9460 Einwohner, was einen Zuwachs von nur rund 50 Einwohnern/Jahr bedeutet.

Auch in Zukunft soll auf diese vorsichtige Entwicklung geachtet werden. Der Flächennutzungsplan soll ausschließlich bei öffentlichem Interesse zielgerichtet geändert oder fortgeschrieben werden - wie bisher auch.

Bebauungspläne – Bilanz und Perspektive:

✓  Sparsamer Umgang mit Grund und Boden ist für die CSU Grundlage aller Entscheidungen. Deshalb wurde auch in den vergangenen Jahren einer Nachverdichtung (Dachausbau, Anbauten) im Bestand und der Schließung von innerörtlichen Baulücken Vorrang gegeben vor der Ausweisung neuer Baugebiete. Dies konnte erreicht werden durch die Anpassung alter Bebauungspläne auch an neue Entwicklungen in der Gesetzgebung. Innerörtlich nicht mehr genutzte Gewerbegebiete wurden in Wohngebiete umgewandelt, um zum einen störendes Gewerbe in unmittelbarer Nähe zur Wohnbebauung zu verhindern und zum anderen nachfolgenden Generationen die Möglichkeit zu bieten, für sich Wohneigentum am Ort zu erwerben oder Wohnraum anzumieten. Bestehendes Baurecht wurde dabei teilweise

erheblich reduziert. Um dieses Ziel zu erreichen, hat sich die Durchführung verschiedener Plangutachtenverfahren bestens bewährt. Die Planungshoheit der Gemeinde konnte so immer wahrgenommen werden. Zur Sicherung der kommunalen Entwicklung sollen diese Planungsinstrumente weiterhin angewandt werden.

Handel und Gewerbe – Bilanz:

✓ Höhenkirchen-Siegertsbrunn verfügt noch über einen gesunden Branchenmix, der aus Dienstleistern, Handel und Gewerbe besteht. Die letzten Jahre brachten im Gemeindehaushalt eine erfreulich positive Entwicklung auf der Einnahmeseite bei Einkommenssteuer und Gewerbesteuer. Zu verdanken ist das zum einen dem Fleiß unserer Bürger und Gewerbetreibenden, zum anderen auch der Ansiedlung eines zukunftssträchtigen Unternehmens, die bereits erste Früchte trägt. Ein besonderes Augenmerk der CSU galt vor allem der Sicherung und der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen. Deshalb wurde eine Grundstücksentwicklungsgesellschaft gegründet, um eine aktive Wirtschaftsförderung betreiben zu können, die nicht den starren Regeln der kommunalen Vorgaben unterworfen ist. Mit ihrer Hilfe konnte innerhalb eines Jahres der Bau des Seniorenzentrums verwirklicht und so die Verbesserung der Arbeitsplatzsituation am Ort angepackt werden. Zur Verwirklichung des neuen Gewerbegebietes „Am Hart“ wurden intensive Verhandlungen geführt. Die nächsten Schritte stehen unmittelbar bevor.

Handel und Gewerbe – Perspektive:

 Ziel der CSU ist es, die vorhandene Kaufkraft am Ort zu halten. Vor allem sollen die innerörtlichen Geschäftslagen weiter entwickelt werden. Dabei soll eine fußläufige Erreichbarkeit der Läden in der Gemeinde angestrebt werden. Die CSU will keine Konkurrenzsituation durch Großmärkte am Ortsrand schaffen. Wenn sich ein Discounter hier niederlassen möchte, müsste er sich diesem Konzept anpassen. Die Verwirklichung des Gewerbegebietes „Am Hart“ hat für die CSU-Fraktion absoluten Vorrang. Im Vorfeld sollte dort bereits auf einen guten Mix an unterschiedlichem Gewerbe geachtet werden. Auch die Ansiedlung eines Hotels kann zur Steigerung der Attraktivität unseres Ortes beitragen. Genau diese gesunde Infrastruktur ist ein wesentlicher Anreiz für Gewerbetreibende, sich hier niederzulassen. Der Marktnamen für Höhenkirchen-Siegertsbrunn soll weiterhin als Marketing-Idee angestrebt werden.

Grundstückspolitik – Bilanz und Perspektive:

✓  Um gemeindliche Bauten realisieren zu können, wurde der Ankauf von landwirtschaftlichen Flä-



chen vor Ausweisung von Baurecht betrieben. Durch Weiterverkauf dieser Flächen konnten die finanziellen Mittel erwirtschaftet werden, um diese Planungen dann umzusetzen. Es gilt weiterhin vorausschauend Grundstückskäufe zu tätigen, wie z. B. den Ankauf der ehemaligen Munafächen zur Sicherung der gemeindlichen Planungshoheit.

II. Verkehr

Westumfahrung - Bilanz:

✓ Im Mai 2004 wurde - initiiert von Bürgermeisterin Ursula Mayer – mit überwältigender Mehrheit durch die Bürgerversammlung der Beschluss zum Bau der Westumfahrung in „Sonderbaulast“ herbeigeführt. Damit war nach jahrzehntelangem Planen endlich der Weg frei für den Bau der Straße. Ein beachtlicher staatlicher Zuschuss konnte ebenso gesichert werden. Durch Nichtwahrnehmen dieser Möglichkeit wäre 2008 der Planfeststellungsbeschluss zur Umgehungsstraße obsolet geworden und die Planung hätte von vorne beginnen müssen. Nach intensiven Verhandlungen mit den Grundbesitzern wurde im Herbst 2006 mit den Bauarbeiten begonnen. Die einzige Alternative wäre - bei weiterem Zuwarten - keine Umgehungsstraße gewesen. Alle anderen Äußerungen sind reine Spekulation und zeugen von wenig Sachkenntnis.



Die entscheidenden Schaufelwürfe v.l.n.r.: Rudolf Glas, Oberste Baubehörde; Karlheinz Gärtner, Leiter des Straßenbauamts München; Staatssekretär Georg Schmidt; Bürgermeisterin Ursula Mayer; Rolf Zeitler, stv. Landrat; Josef Baumgartner, örtlicher Bauleiter

Westumfahrung - Perspektive:

Die Fertigstellung der Umgehungsstraße wird bis Mitte 2009 erfolgen. Dann kann eine mögliche Umgestaltung der Rosenheimer und der Münchner Straße in Zusammenarbeit mit der „Zukunftswerkstatt“, unter Einbindung der BürgerInnen und der betroffenen Geschäftsleute geplant werden. Dabei soll auf eine Ausgestaltung der neuen Ortsmitte geachtet werden, die für Anwohner, Einkäufer, Fußgänger, Radfahrer wie für Autofahrer gleichermaßen attraktiv ist. Den Hauptteil der Finanzierung soll dabei die Gemeinde tragen.

Unterführung - Bilanz:

✓ Der Engpass S-Bahnquerung ist allseits bekannt. Wünsche nach einer Tieferlegung der S-Bahn in einen Trog oder der Anschluss an die „Stadtbahn“ sind Zukunftsträume. Sie lassen sich einerseits aus finanziellen Gründen erst in Jahrzehnten, andererseits wahrscheinlich gar nicht verwirklichen, weil sie nicht Absicht der Bahn sind. Um trotzdem bei einem angedachten 10-Minuten-Takt der S-Bahn nicht vollends vor dem „Durchfahr-Kollaps“ zu stehen, wurde von der CSU bereits in der Vergangenheit immer auf die Notwendigkeit einer zweiten Gleisquerung als Entlastung für die Bahnhofstraße hingewiesen. Entsprechende erste Gespräche wurden mit der Nachbargemeinde Hohenbrunn wegen des Ausbaues der Luitpoldstraße geführt. Eine erste Planung

wurde von der Gemeinde Hohenbrunn bereits vor Jahren beauftragt. Parallel dazu strebte die CSU aber immer auch für Radfahrer eine weitere Querungsmöglichkeit im nördlichen Ortsbereich an. Durch die Schaffung des Wohngebietes am „Mitterfeld“ ist die Finanzierung und Realisierung einer neuen behindertengerechten und damit barrierefreien Radunterführung in diesem Bereich nun gesichert.

Unterführung - Perspektive:

Langfristig muss ein Ausbau der Luitpoldstraße als Entlastungsstraße für die Bahnhofstraße verwirklicht werden. An sie könnte auch die Nachbargemeinde Hohenbrunn ihr zukünftiges Gewerbegebiet an der Muna anschließen, ohne den Verkehr über unsere Gemeindestraßen abwickeln zu müssen. Eine kommunale Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde empfiehlt sich daher gleichermaßen. Es sollte auch die Möglichkeit genutzt werden, auf dem jetzt bereits aufgelassenen ehemaligen Munagleis eine zusätzliche Fuß- und Radwegverbindung nach Hohenbrunn zu realisieren.

Straßen innerörtlich - Bilanz:

✓ Die von der CSU angeregte „Aktion gegen Schilderwald“ des ADAC wird auf allen Nebenstraßen Tempo 30-Zonen bringen. Dadurch wird es zur allseits gewünschten Geschwindigkeitsreduzierung kommen. Um das gefahrene Tempo bereits heute zu kontrollieren, wurde auf Anregung der CSU ein Tempomessgerät gekauft und ist seither im Einsatz. Zug um Zug wurden bei Straßenerneuerungen Gehwegabsenkungen geschaffen, sowie an den Ortseingängen Straßenverengungen als Geschwindigkeitsbremse angelegt. Die Erprobung dieser Bremsen durch Testmarkierungen hat sich bestens bewährt. Zwei neue Schulweghelferübergänge machen den Schulweg für unsere Kinder sicherer. Für die Radfahrer wurde das außerörtliche Radwegenetz erweitert – der Radweg nach Egmatting ist bis zum Grasbrunner Geräumt (Hochspannungsleitung) fertig gestellt und soll im kommenden Jahr weitergeführt werden.

Straßen innerörtlich - Perspektive:

Das Radwegekonzept der Arbeitsgruppe „Verkehr“ sollte als Grundlage für den weiteren Ausbau der innerörtlichen Radwege dienen. Weitere neue Radwege nach Faistenhaar und Harthausen sollen angelegt werden. Zur Realisierung dieser Maßnahmen müssen sie allerdings Aufnahme in das Kreisstraßenausbauprogramm finden. Dafür setzen sich unsere CSU-Kreisräte besonders ein. Für absolut notwendig, leider aber von den Fachbehörden nicht so gesehen, hält die CSU eine Druckampelanlage an der Münchner Straße zum Queren in die Sportplatzstraße. Die Finanzierung soll die Gemeinde übernehmen.

S-Bahn - Bilanz und Perspektive:

✓ Nach dem Grunderwerb und der Umgestaltung des Bahnhofplatzes hat Höhenkirchen-Siegertsbrunn nun endlich auch einen behindertengerechten Park & Ride-Platz. Es soll nach Möglichkeiten gesucht werden, noch zusätzliche Fahrradständer aufzustellen. Die Einrichtung einer öffentlichen Toilette ist aus Kostengründen (150.000 Euro zuzüglich der Unterhaltskosten!) sorgfältig zu prüfen.

Der zweite S-Bahn-Halt im Gemeindegebiet am Wächterhof, wird bei Ausweisung des neuen Gewerbegebietes „Am Hart“, eine sehr große Bedeutung bekommen. Im Zuge der Auswei-



sung ist mit der Bahn dort über weitere PKW- und auch Radstellplätze zu verhandeln.

III. Öffentliche Einrichtungen

Krippe, Kindergarten, Hort - Bilanz:

✓ „Kinderlärm ist Zukunftsmusik“ ist einer der Leitsätze der CSU. Dementsprechend hat sich die CSU-Fraktion für eine weitere Verbesserung der Kinderbetreuung eingesetzt. In den letzten fünf Jahren konnte eine hundertprozentige Versorgung der über Dreijährigen erreicht werden. Es wurde eine zusätzliche Hortgruppe geschaffen und die Errichtung einer auf privater Initiative beruhenden Kinderkrippe finanziell unterstützt. Im gemeindlichen Kindergarten wurde erstmals eine Ferienbetreuung eingerichtet. Vorausschauend wurden von der Bürgermeisterin geeignete Räumlichkeiten angemietet, um kurzfristige Engpässe zu vermeiden. So konnte während der Bauzeit der neuen Bluebox der Betrieb der offenen Jugendarbeit weitergeführt werden. Dies ermöglicht auch eine vorübergehende Unterbringung des Hortes „Schatzinsel“ und der „Arche Noah“ während der Neubauphase der Schulpavillons. Für das geplante Kinderhaus an der Altlaufstraße konnte preisgünstig ein 2000 qm großes Grundstück gekauft werden.



Gemeindegarten Siegersbrunn

Krippe, Kindergarten, Hort - Perspektive:

✓ Es ist bereits heute absehbar, dass der Bedarf an Betreuungseinrichtungen für Kinder unter drei Jahren steigen wird. Zudem werden längere Öffnungszeiten notwendig. Dem wird mit dem Bau eines Kinderhauses Rechnung getragen, das Platz für die verschiedensten Gruppen von Krippe bis Hort bieten soll. Die Errichtung einer weiteren Hortgruppe ist im nächsten Kindergartenjahr vorgesehen und bereits im kommunalen Haushalt eingestellt. Darüber hinaus wird das Ferienbetreuungsangebot weiter ausgebaut.

Schule - Bilanz:

✓ Als eine von 13(!) Grundschulen in ganz Oberbayern bekam unsere Gemeinde den Zuschlag für eine Gebundene Ganztagesklasse an der Erich Kästner-Grundschule. Als Folge wurde auch der Neubau der Pavillons beschlossen, weil für die Fortführung dieses Schultyps zusätzliche Räumlichkeiten benötigt werden. Mit der Einrichtung dieser Unterrichtsform wird aber auch der Hauptschulstandort Höhenkirchen-Siegersbrunn langfristig gesichert werden. Im Seniorenzentrum wurde eine zweite Mittagsbetreuung für unsere Schulkinder etabliert, um der großen Nachfrage zu entsprechen. In Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring wurde erstmals eine Jugendsozialarbeit in der Hauptschule organisiert, die sich bereits jetzt wohltuend auf das gute Klima an der Schule auswirkt.

Die CSU hat unablässig in den vergangenen Jahren darauf hingewiesen, dass die Raumkapazitäten an den Gymnasien in Ottobrunn und Neubiberg niemals ausreichen werden und kostspielige Erweiterungsbauten notwendig würden. Sie hat immer den zusätzlichen Bau eines Gymnasiums in Höhenkirchen-Siegersbrunn gefordert. Leider wurde diese Chance nicht gesehen, weil das vorgelegte Zahlenmaterial kritiklos übernommen wurde. Entsprechend ihres Leitmotivs: „Zukunft gestalten, nicht nur verwalten“ konnte Bürgermeisterin Ursula Mayer jetzt endlich eine eigene Schülerprognose durchsetzen, welche die von ihr immer vorausgesagten Schülerzahlen bestätigte. Auf diese Initiative hin, konnten der Zweckverband und letztendlich auch das Kultusministerium davon überzeugt werden, hier am Ort ein neues Gymnasium zu errichten. Im Zuge der Umwandlung des ehemaligen Rufgeländes ist es möglich das Grundstück für diesen Neubau anzukaufen. Die Finanzierung wurde im kommunalen Haushalt gesichert. Unsere Bürgermeisterin hat gemeinsam mit den Bürgermeistern der umliegenden Gemeinden einen Initiativkreis Gymnasium gegründet, der sich mit dem Konzept des zukünftigen Gymnasiums beschäftigt.

Schule -Perspektive:

✓ Mit dem Bau des Gymnasiums bekommt Höhenkirchen-Siegersbrunn einen wichtigen Baustein zur weiteren Verbesserung seiner Infrastruktur, nämlich die Erweiterung des Angebots an attraktiven Ausbildungsstätten für unsere Kinder. In enger Zusammenarbeit mit dem Zweckverband weiterführender Schulen soll nunmehr die Verwirklichung angegangen werden. Ziel der CSU ist die Realisierung eines Gymnasiums mit Ganztagsangeboten, internationalem Zweig und Dreifachturnhalle. An der Erich Kästner-Schule soll der Aufbau der Ganztagsklassen auch auf die Hauptschule ausgedehnt werden. Mit Interesse beobachtet die CSU-Fraktion die Diskussion über die Möglichkeit einer Verschmelzung von Realschule und Hauptschule. Auch für diesen Fall wäre Höhenkirchen-Siegersbrunn nunmehr bestens gerüstet.

Jugend - Bilanz:

✓ Der Neubau der Bluebox wurde von der CSU immer als eine Priorität angesehen. Sie wurde als einmaliges Projekt, zusammen mit den Schützen gebaut. Beide Nutzer des Hauses sind voll des Lobes über die gefundene Lösung. Dank engagierter Eigenleistung konnte eine moderne Schützenanlage erstellt werden. Erstmals gibt es in unserem Gemeindegebiet auch eine zusätzliche sog. Offene Ganztagsbetreuung für die Kinder, die aus dem Hortalter herausgewachsen sind. Die angebotene Hausaufgabenbetreuung trägt zur Attraktivität der Einrichtung bei. In einem sportlichen Umfeld - das Basketballfeld wurde erneuert und ein dritter Beachvolleyball-Platz geschaffen - ist die offene Jugendarbeit zu einer angesehenen und beliebten Alternative zur Nachmittagsbetreuung geworden.

(lesen Sie weiter auf Seite 6)



Jugendzentrum „Bluebox“, Höhenkirchen

"Mit Erfahrung und Schwung für

Unsere Gemeinderatskandidaten

Auf der Liste der CSU kandidieren 7 Frauen und 13 Männer, aus allen Personengruppen im Alter von 26 bis 68 Jahren. Sie sind bereit, Verantwortung für unser Gemeinwesen zu übernehmen. Alle, die sich in diesen Dienst stellen, haben sich bewährt in ihrem Beruf und ihrem ehrenamtlichen Engagement.



Katharina SCHUSTER
(26)
Gemeinderätin,
Dipl. Kauffrau, Doktorantin
Junge Union

CSU-Liste: **Platz 7**



Johann BRAUN (53)
Gemeinderat,
Landwirt

CSU-Liste: **Platz 8**



Johann PÖTTINGER
(51)
Gemeinderat,
Landwirtschaftsmeister

CSU-Liste: **Platz 9**



Günter MEINING (68)
Gemeinderat,
Selbst. Handelsvertreter

CSU-Liste: **Platz 10**



Anette RUF (44)
Hausfrau, Bankkauffrau

CSU-Liste: **Platz 11**



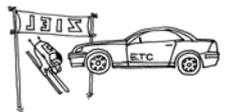
Clive FLYNN (44)
International Business
Manager

CSU-Liste: **Platz 12**



Peter HARRER (62)
Richter am Bundespatent-
gericht

CSU-Liste: **Platz 13**



Ursula MAYER (52)
1. Bürgermeisterin,
Kreisrätin,
Dipl. Forstwirtin

CSU-Liste: **Platz 1**



Hans LOIDL (60)
2. Bürgermeister,
Architekt

CSU-Liste: **Platz 2**



Andrea HANISCH (48)
3. Bürgermeisterin,
Gemeinderätin,
Med. Fachangestellte

CSU-Liste: **Platz 3**



Johann KARL (55)
Gemeinderat,
Landwirtschaftsmeister

CSU-Liste: **Platz 4**



Christine REISCHL (59)
Gemeinderätin,
Betriebswirtin

CSU-Liste: **Platz 5**



Christian WEITZEL (27)
Dipl. Finanzwirtschafts-
mathematiker
Junge Union

CSU-Liste: **Platz 6**



ir Höhenkirchen-Siegertsbrunn“



Dr. Christina GUGGENBERGER (35)
Dipl. Biologin

CSU-Liste: **Platz 14**



Dr. Elmar SCHÄTZLEIN (54)
Physiker, Softwareentwickler

CSU-Liste: **Platz 21**
(Ersatzkandidat)



Reinhard THASLER (32)
Musiktheaterdramaturg
Junge Union

CSU-Liste: **Platz 15**



Unsere Kreistagskandidaten

Mit einem starken Team, nicht nur für unsere Gemeinde, sondern auch für den Landkreis München, tritt die CSU Höhenkirchen-Siegertsbrunn bei den Kommunalwahlen 2008 an.



Wolfgang ROTZSCHE (35)
Referent für Öffentlichkeitsarbeit

CSU-Liste: **Platz 16**



Anton STÜRZER (44)
Kreisbauer,
Landwirtschaftsmeister

CSU-Liste: **Platz 17**



Reinhard JORDAN (44)
Einkaufsleiter

CSU-Liste: **Platz 17**



Ursula MAYER (52)
1. Bürgermeisterin,
Kreisrätin,
Dipl. Forstwirtin

CSU-Liste: **Platz 31**



Michael GAAR (38)
Gemeinderat,
Landmaschinenmeister,
Unternehmer

CSU-Liste: **Platz 18**



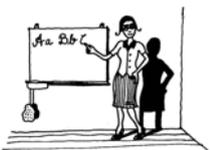
Andrea HANISCH (48)
3. Bürgermeisterin,
Gemeinderätin,
Med. Fachangestellte

CSU-Liste: **Platz 51**



Hannelore MATHIS (54)
Grund-/Hauptschullehrerin,
Rektorin

CSU-Liste: **Platz 19**



Christian WEITZEL (27)
Dipl. Finanzwirtschaftsmathematiker
Junge Union

CSU-Liste: **Platz 65**



Roland SPINGLER (50)
Jurist, Bankangestellter

CSU-Liste: **Platz 20**



**Miteinander
Heimat gestalten**



Jugend -Perspektive:

👁️ Die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring soll fortgesetzt werden. Zusätzliche Angebote in den Ferien sollen erweitert und insbesondere mit allen anderen Anbietern vernetzt werden. Zusätzliche Sporteinrichtungen wie beispielsweise eine Kletterwand oder Mini-golfanlage sollen nach Möglichkeit geschaffen werden.

Familien - Bilanz:

✓ Durch die Umwandlung des ehemaligen Rufgeländes bot sich die einmalige Chance, ein Grundstück in zentraler Lage für den Gemeinbedarf zu sichern. Dies ist dank der, von der Bürgermeisterin vorgegebenen Nutzung als Familienzentrum und der Durchführung eines Plangutachtenverfahrens gelungen. Die Räumlichkeiten wurden bisher schon bestens genutzt.

Familien -Perspektive:

👁️ Langfristig muss dieses Haus als Nachfolgeprojekt für die „Alte Apotheke“ gesehen werden. Kurzfristig dient es als Überbrückungsmöglichkeit für verschiedenste Nutzungen. Die Erhaltungsmaßnahmen sind auf das absolut notwendige Mindestmaß zu beschränken, weil eine Prüfung in der Zukunft belegen muss, ob ein Neubau nicht sinnvoller ist als eine aufwendige Sanierung.

Senioren - Bilanz:

✓ Ein wichtiges Ziel der CSU konnte mit dem Bau des Seniorenzentrums mit 72 Pflegeplätzen und 20 betreuten Wohnungen erreicht werden. Jahrelang hatte diese Forderung nach einem eigenen Seniorenheim für unsere Gemeinde bestanden. Ein Leitsatz der CSU, nämlich „Das Richtige zum richtigen Zeitpunkt tun“ kommt hier beispielhaft zum Tragen. In einer absoluten Zinsniedrigphase konnte dieses Haus verwirklicht werden und ist jetzt bereits nicht mehr aus unserem Ortsbild wegzudenken. Die zentrale Lage - „für unsere Senioren das Filetstück der Gemeinde“ - hat sich bestens bewährt. Vielen Bürgern konnte bereits bei der Unterbringung ihrer Angehörigen geholfen werden.



Das neue Seniorenzentrum „Wohnen am Schlossanger“

Die Gründung einer gemeindeeigenen „Wohnen-am-Schlossanger-GmbH“ gewährleistet auch in der Zukunft die gemeindliche Einflussnahmemöglichkeit. Die Startschwierigkeiten sind mittlerweile überwunden.

Gleichzeitig wurde die „Ambulante Senioreninformations- und Service GmbH“ (ASS) gegründet zur Beratung der alten MitbürgerInnen in unserer Gemeinde. ASS ist mittlerweile beim Münchner Bildungswerk als Erwachsenenbildungseinrichtung anerkannt.

Senioren - Perspektive:

👁️ Die Arbeit von Ehrenamtlichen soll in diesem Bereich noch mehr unterstützt werden, um eine stärkere Einbeziehung in das gemeindliche Leben zu erwirken. Das Senio-

renzentrum muss mindestens den üblichen Qualitätsstandards entsprechen. Dazu ist ein parallel einzurichtendes Qualitätsmanagement zu etablieren. ASS soll entsprechend der Überlegungen im Bundesgesundheitsministerium zum Pflegestützpunkt ausgebaut werden.

Feuerwehr - Bilanz und Perspektive:

✓👁️ Beide Feuerwehren wurden entsprechend ihrer Zielsetzungen mit zeitgemäßen Zukäufen versorgt. Auch in Zukunft sollen durch auf einander abgestimmte Beschaffungen die unterschiedlichen Aufgaben wahrgenommen werden können. Alle notwendigen Standards sind zu halten.



Friedhof - Bilanz und Perspektive:

✓👁️ In beiden gemeindlichen Friedhöfen sind in den nächsten Jahren die absolut notwendigen Erweiterungen durchzuführen. In Höhenkirchen ist bereits der Planer mit der Durchführung beauftragt. In Siegertsbrunn muss im kommenden Jahr gehandelt werden. Für einen zukünftigen Ausbau muss eine neue Fläche für den Gemeinbedarf gesichert werden.

Wasserwerk - Bilanz und Perspektive:

✓👁️ Hervorragende Wasserqualität und minimale Wasserverluste sind die erfreuliche Nachricht für alle BürgerInnen. Für Notfälle ist ein Verbundsystem mit der Nachbargemeinde Hohenbrunn vorhanden. Kostendeckende Bewirtschaftung machte es möglich, Preissenkungen an die Bürger weiterzugeben. Wegen der vom Wasserwirtschaftsamt geforderten notwendigen neuen Wasserschutzgebieten muss mittelfristig ein neuer Brunnenstandort gesichert werden.

Müll - Bilanz und Perspektive:

✓👁️ Die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Süd-Ost soll fortgesetzt werden. Die Sperrmüllabfuhr soll nach Möglichkeit trotz gestiegener Kosten beibehalten werden. Im Zuge der Umwandlung des alten Munageländes soll eine Verlagerung des Wertstoffhofes des Zweckverbands dorthin geprüft werden.

IV. Vereine, Freizeitgestaltung, Kultur

Vereine, Freizeitgestaltung, Kultur - Bilanz:

✓👁️ Die Gemeinde besitzt sehr viele Räumlichkeiten. Entsprechend eines Leitmotivs der CSU „Kein Raum ohne Multifunktionalität“ wurde diese Mehrfachnutzung in fast allen gemeindlichen Räumen umgesetzt. Beispielhaft sei das Seniorenzentrum genannt, dessen Kellerräume maßgeblich zur Entspannung der Raumnot bei den Sportvereinen beigetragen haben. Die Entscheidung das Haus vollständig zu unterkellern war also vorausschauend und sehr sinnvoll.

Dem CSU-Leitsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ gemäß wurden Eigeninitiativen unterstützt, wie z. B. beim Bau der Burschenhütten, des Gemeindestadels mit der Remise, des Schützenheimes oder der Neugestaltung des ehemaligen Schützenkellers durch die Spielvereinigung. Damit konnte auch die Anziehungskraft der Vereine für neue Mitglieder erhalten werden.

Zur Erhöhung des Musikschüleranteils wurde die Musikschulförderung umgestellt auf direkte Bezuschussung an die Eltern. Bis 2004 konnten ca. 130 Kinder von der Förderung profitieren, 2006/2007 waren es ca. 260 Kinder. Die kostenlose Überlassung gemeindlicher Räume an die Musikschullehrkräfte hat sich bewährt. Auf Antrag der CSU-Fraktion soll die Aktion „Jedem Kind ein Instrument“ noch mehr Schwung in die Musikausbildung bringen.

Zur Steigerung des „Wir-Gefühls“ wurden Motto-Jahre eingeführt. Aufgrund des großen Zuspruchs seitens Vereinen, Gruppierungen und Bürgern werden sie alle zwei Jahre stattfinden. Bereits jetzt ist das „Umweltjahr 2009“ in Vorbereitung.

Vereine, Freizeitgestaltung, Kultur – Perspektive:

Die großzügige freiwillige Förderung der Vereine soll fortgeführt werden. Sie stellen einen nicht hoch genug einzuschätzenden Wert auch in kultureller Hinsicht dar. Neben den beiden neuen Schlittenbergen und dem Grillplatz an der Leonhardikirche sollen weitere attraktive Freizeitangebote geschaffen werden, wie eine Bogenschießanlage oder ein Schwimmteich beim neuen Gewerbegebiet am „Hart“. Durch innerörtliche Treffpunkte oder Wohlfühlplätze mit Spielangeboten für Jung und Alt sollen unsere BürgerInnen angeregt werden, gerne ihre Freizeit am Ort zu verbringen. Dazu gehört auch eine Überplanung des gesamten Sportgeländes inklusive des Freizeitheimes.

Die Idee der Anlage eines Skulpturenweges entlang des Wanderweges rund um Höhenkirchen-Siegertsbrunn soll weiterverfolgt werden.

Partnerschaften – Bilanz und Perspektive:

Neben den zahlreichen kulturellen Veranstaltungen der letzten Jahre zählte auch die neue Partnerschaft mit Montemarcano zu den schönen Ereignissen. Neue und alte Freundschaften konnten gepflegt werden. Dies ist auch ein Zeichen unserer kulturellen europäischen Zusammengehörigkeit. Die langjährige Partnerschaft mit Chéryoy soll fortgeführt und mittels Jugendaustausches gefördert werden.



„Hochzeit“ Höhenkirchen-Siegertsbrunn - Montemarcano

V. Umweltschutz, Naturschutz, Landwirtschaft

Umweltschutz - Bilanz:

Als Diplom-Forstwirtin sagt unsere Bürgermeisterin: „Nachhaltigkeit gehört zum Berufsethos von Forstwirten“. Deshalb wurde mit dem Einbau einer Pelletheizung im Seniorenzentrum und der Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Bauhofdach auch dem Gedanken des Umweltschutzes von Seiten der CSU-Fraktion Rechnung getragen. Die Besorgnis zahlreicher Bürger wegen der innerörtlichen Mobilfunkantennen wurde aufgegriffen und gemeinsam mit



Luftaufnahme Leonhardikirche Siegersbrunn (Foto: Johann Pöttinger)

dem Umweltinstitut München, außerhalb des Ortes zwei weitere Standorte gefunden, an denen zukünftige Mobilfunkmasten errichtet werden könnten. Aber auch mit kleinen Dingen, wie der Anschaffung von unzerstörbaren Parkbänken aus Recyclingmaterial, wird hier am Ort praktischer Umweltschutz geübt.

Umweltschutz - Perspektive:

In Zusammenarbeit mit den BürgerInnen und den Arbeitskreisen der Zukunftswerkstatt soll die Energievision des Landkreises verwirklicht werden. Darüber hinaus wird ein Mitarbeiter der Verwaltung speziell auf Energieberatung geschult. Auch die Nutzung des benachbarten Geothermieprojekts wird in Absprache mit deren Anbietern geprüft werden. Bei der Neuanschaffung von gemeindlichen Fahrzeugen soll auf alternative Kraftstoffe bzw. Antriebe geachtet werden. Die Mobilfunkbetreiber sollen nachdrücklich auf die neuen Standorte außerhalb des Ortes verwiesen werden.

Naturschutz – Bilanz und Perspektive:

Bei der Ausweisung von Baurecht sind nach neuer Gesetzeslage sog. Ausgleichsflächen vorzusehen. Entsprechende Grundstückskäufe konnten getätigt werden. Sie sollen standortgerecht aufgeforstet werden. Neben dem Schlittenberg in Siegersbrunn wurde erstmals eine Fläche dem gemeindlichen Ökokonto gutgeschrieben. Weitere Anlagen von Streuobstwiesen sind geplant. Ortsrandbegrünung und Heckenpflanzungen nutzen vor allem der kleinleibigen Tierwelt. Der Charakter der Rodungsinsel muss bei allen derartigen Neuplanungen berücksichtigt werden. Die Eingemeindung des Höhenkirchner Forstes wurde beantragt und wird nachdrücklich weiterverfolgt.

Landwirtschaft – Bilanz und Perspektive:

Höhenkirchen-Siegertsbrunn ist noch größtenteils dörflich geprägt, was auch sein unverwechselbares Flair ausmacht. Die Erhaltung der bäuerlichen Bausubstanz in beiden Ortsteilen ist ein hohes Ziel, das mit dem Wunsch nach Umnutzung verschiedener Baulichkeiten in Einklang gebracht werden muss, ohne den Ortscharakter zu stören. Es muss dabei den Landwirten auch die Möglichkeit gegeben werden, auf alternative Erwerbsmodelle umzustellen. Angesichts der großen zu pflegenden Grünflächen sollte auch angedacht werden, den Landwirten hier eine zusätzliche Verdienstmöglichkeit zu geben. So kann Heimat erhalten werden, durch intelligentes Gestalten.

VI. Bürgernähe, Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltung

Bürgernähe, Öffentlichkeitsarbeit – Bilanz und Perspektive:

Gemäß dem Leitspruch „Ganz nah am Bürger“ hat unsere Bürgermeisterin regelmäßige Telefonsprechstunden eingeführt. Daneben ist auch immer Zeit für kurzfristige Terminvereinbarungen. Der CSU-Ortsverband



Eines der vielen Ortsteilgespräche des CSU-Ortsverbandes und Gemeinderatsmitglieder

führt seit 1990 regelmäßig, mindestens vierteljährlich Ortsteilgespräche durch, an denen Mitglieder des Gemeinderates, des Ortsvorstandes und auch die Bürgermeisterin selbst teilnehmen. „Miteinander reden, nicht übereinander“ ist hierfür ausschlaggebend. Um über wichtige Ereignisse oder Neuerungen zu informieren, wurde eine Infobörse vor der alljährlichen Bürgerversammlung eingeführt, die großen Zuspruch erfährt. Die gemeindliche Homepage wird laufend auf dem neuesten Stand gehalten, mit Möglichkeiten wie dem E-Government (z.B. Ausdruck von Antragsformularen). Die sachliche und informative Berichterstattung im Gemeindeblatt wird allgemein von den BürgerInnen gelobt.

Um dem Bedürfnis berufstätiger MitbürgerInnen entgegen zu kommen, sollen längere Öffnungszeiten erprobt und das „elektronische“ Rathaus ausgeweitet werden, gemäß dem Leitspruch „Bei uns sollen die Daten laufen, nicht die Bürger“.

Verwaltung – Bilanz und Perspektive:

✓ In den Amtsperioden bis 2002 wurde der Personalstand kontinuierlich aufgestockt. Zusätzlich hatten zahlreiche Wechsel zu einer enormen Personalkostensteigerung beigetragen. Diesem Umstand entgegen zu steuern war eine der wichtigsten Aufgaben zur Effizienzsteigerung der Verwaltung. Bis heute konnten die Personalkosten auf den Stand von 1999 gesenkt werden. Eine neutrale Organisationsuntersuchung des Personalstandes und der Organisationsstruktur bestätigte in ersten Ergebnissen dieses Vorgehen. Weitere Befunde sind für die Zukunft zu werten und dann entsprechend bei einer möglichen Umstrukturierung und Neuausrichtung ernst zu nehmen. Mittelfristig wird die Haushaltsführung auf die doppelte kaufmännische Buchführung umgestellt. Dafür sind noch zahlreiche grundlegende Vorarbeiten in den kommenden Jahren zu leisten.

Gremienarbeit – Bilanz und Perspektive:

✓ Trotz der eindeutigen Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat wurde seitens der CSU-Fraktion großer Wert auf eine Gleichbehandlung aller Parteien - auch derjenigen ohne Fraktionsstatus - gelegt. So waren auch die Kleinstgruppierungen bei allen Entscheidungen personell mit eingebunden. Durch exakte Vorlagen und zielführende Diskussionen konnte bei 95% der Beschlüsse Einstimmigkeit erzielt werden. Die Mitglieder der CSU-Fraktion kennen keine ideologische Festlegung auf eine bestimmte Handlungsweise oder ein bestimmtes Abstimmungsverhalten.

Fraktionssprecherrunden mit der Bürgermeisterin wurden

von Seiten der kleineren Parteien letztendlich abgelehnt und deshalb nicht mehr angeboten. Zum Ende der Amtsperiode stellen wir eine zunehmende Verweigerungshaltung der anderen Parteien fest. Im Gegensatz dazu beinhaltet unser Demokratieverständnis, dass es sich der zu einfach macht, der alles ablehnt, um sich so aus der Verantwortung stehlen zu können.

VII. Finanzen

Haushalt – Bilanz und Perspektive:

✓ Höhenkirchen-Siegertsbrunn gehört leider immer noch zu den finanzschwächsten Gemeinden im sonst prosperierenden Landkreis München. Trotzdem konnte sich die Haushaltsführung in den vergangenen Jahren durchaus sehen lassen. Dank restriktiver Ausgabenpolitik und des konsequenten Sparkurses wurde eine beachtliche Rücklage gebildet. Gleichzeitig sind große Investitionsmaßnahmen getätigt worden.

Durch die Ansiedlung eines zukunftsträchtigen Unternehmens wurde der Grundstein für eine weitere Steigerung auf der Einnahmenseite gelegt. Diese Verbesserung schafft Handlungsspielräume für die zukünftigen Investitionen. Nach Einsatz der bisher zurückgelegten Haushaltsmittel ist mit derselben strikten Haushaltspolitik die Rücklage wieder aufzubauen. Aktive Wirtschaftsförderung, Ausweisung des neuen Gewerbegebietes und Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen sind dazu unerlässlich. Nach derzeitigem Stand wird das in den kommenden fünf Jahren der Finanzplanung geschaffen werden können.

Schlusswort:

Die CSU-Gemeinderatsfraktion hebt hervor, dass sie dank der Mehrheitsverhältnisse und des Leitsatzes „Agieren, nicht reagieren“ manchen Stillstand und manch verpasste Chance aus der Vergangenheit neu aufgreifen und wieder in Bewegung bringen konnte.

Sie wirkte als engagierte „Mannschaft kompetent und zielorientiert an sämtlichen Entscheidungen mit.

Sie bedankt sich bei den Bürgern, die in den vergangenen Jahren wiederholt mit Rat, Tat und Informationen zur Seite standen, ihr Interesse bekundeten und die Arbeit im Gemeinderat unterstützten.

Für die CSU ist eines der grundlegenden Leitmotive: „Gemeinwohl statt Meinwohl“ - konstruktive Politik für die BürgerInnen in unserer Gemeinde.

CSU-Ortsverband, CSU-Fraktion und die erste Bürgermeisterin Ursula Mayer werden sich für die Ziele und Grundsätze, wie sie hier im Wahlprogramm für 2008 niedergelegt sind, mit Kraft und Engagement einsetzen.

Mit Ihrer Unterstützung sehen wir optimistisch in eine gemeinsame, erfolgreiche Zukunft!

Beschlossen vom CSU- Ortsvorstand und
den CSU-Gemeinderatskandidaten
im Juli 2007